

IKI-Projektevaluierungsbericht Nr. P-134

## Integriertes Finanzmanagement von Klimarisiken in Peru

Durchgeführt durch das unabhängige, vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und  
nukleare Sicherheit (BMU) beauftragte Konsortium



## 2. Evaluierungszyklus 2017-2021 der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)

Die in dem IKI-Projektevaluierungsbericht vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums bestehend aus adelphi consult GmbH, arepo consult, CEval GmbH, FAKT Consult for Management, Training and Technologies, und GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung des BMU, der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH oder der GFA Consulting Group GmbH.

Innerhalb des zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums ist sichergestellt, dass keine Firma und keine unabhängigen Gutachterinnen und Gutachter in die Planung und / oder Durchführung des zu evaluierenden Projekts involviert waren und sind.

### **Ansprechpartner:**

Evaluierungsmanagement der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) – im Auftrag des BMU  
GFA Consulting Group GmbH  
Internationales Handelszentrum (IHZ) Büro 4.22  
Friedrichstr. 95  
10117 Berlin

E-mail: [info@iki-eval-management.de](mailto:info@iki-eval-management.de)



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>1</b>
Projektbeschreibung	1
Ergebnisse der Evaluierung	1
Lessons learned und Empfehlungen	2
<b>SUMMARY</b>	<b>4</b>
Project description	4
Evaluation findings	4
Lessons learned and recommendations	5
<b>1 PROJEKTBESCHREIBUNG</b>	<b>6</b>
1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse	6
1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change	6
<b>2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE</b>	<b>8</b>
2.1 Evaluierungsdesign	8
2.2 Evaluierungsmethodologie	8
2.3 Datenquellen und -qualität	8
<b>3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG</b>	<b>9</b>
3.1 Relevanz	9
3.2 Effektivität	10
3.3 Effizienz	11
3.4 Impakt	13
3.5 Nachhaltigkeit	14
3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination	15
3.7 Projektplanung und -steuerung	16
3.8 Zusätzliche Fragen	17
3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung	18
<b>4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN</b>	<b>19</b>
<b>5 ANNEXE</b>	<b>21</b>
5.1 Abkürzungen	21
5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs	22
5.3 Theory of change	24

---

## ZUSAMMENFASSUNG

<b>Projektsignatur</b>		13_II+_009_PER_G_Finanzmanagement Klimarisiken	
<b>Projekttitle</b>		Integriertes Finanzmanagement von Klimarisiken in Peru	
<b>Partnerland</b>		Peru	
<b>Durchführungsorganisation</b>		Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	
<b>Politischer Projektpartner</b>		Agencia Peruana de Cooperación Internacional del Ministerio de Relaciones Exteriores (APCI)	
<b>Projektbeginn</b>	01.01.2014	<b>Projektende</b>	28.02.2019
<b>Fördervolumen IKI</b>	5.000.000,00 €	<b>Fördervolumen anderer Quellen</b>	2.100.000,00 €

### Projektbeschreibung

In Peru arbeiten etwa drei Viertel der ländlichen Bevölkerung im Agrarsektor. Der peruanische Agrarsektor spielt für die nationale Volkswirtschaft eine wichtige Rolle. Auswirkungen des Klimawandels wie Dürren oder Überschwemmungen gefährden die landwirtschaftliche Produktion und verstärken die Vulnerabilität des Agrarsektors. Zu Projektbeginn existierten nur unzureichende Risikotransfermechanismen, um klimabedingte Schäden im Agrarsektor abfedern zu können. Seit 2009 bietet der peruanische Staat eine Agrarkatastrophenversicherung an, die Auszahlungen bei Verlust des durchschnittlichen Ertrags durch diverse Klimaphänomene veranlasst. Kommerzielle Agrarversicherungen, die an Anbaukredite der Agrarbank gekoppelt sind, gibt es seit 2013. Sie sind jedoch aufgrund hoher Kosten für viele Produzent\*innen unattraktiv. Zu Projektbeginn gab es in Peru weder eine konsistente Agrarversicherungspolitik noch ein umfassendes Risikotransfersystem für den gesamten Agrarsektor.

Um ein öffentlich-privates Risikotransfersystem als Beitrag zur Anpassung des Landwirtschaftssektors an den Klimawandel zu erarbeiten (Outcome), arbeitete die Durchführungsorganisation (DO), die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Bewässerung (Ministerio de Agricultura y de Riego, MINAGRI), der Aufsichts- und Regulierungsbehörde für Banken (Superintendencia de Banca, Seguros, SBS) und der Münchener Rückversicherungsgesellschaft an drei Outputs: (1) der Schaffung von Voraussetzungen für ein Risikotransfersystem, (2) einem Datenerhebungs- und Verwaltungssystem und (3) der Erarbeitung von Managementinstrumenten und Kapazitäten. Die wichtigste Zielgruppe waren Entscheidungsträger\*innen im öffentlichen und privaten Landwirtschafts- und Finanzsektor. Politischer Partner zur völkerrechtlichen Absicherung war die peruanische Behörde für internationale Zusammenarbeit im Außenministerium (Agencia Peruana de Cooperación Internacional del Ministerio de Relaciones Exteriores, APCI).

### Ergebnisse der Evaluierung

Aus der Evaluierung ergibt sich, dass das Projekt Integriertes Finanzmanagement von Klimarisiken im Agrarsektor in Peru (Clima, Agro y Transferencia del Riesgo, CAT) erfolgreich innovative Finanzinstrumente zur Anpassung an den Klimawandel im Landwirtschaftssektor angestoßen und hierfür einen normativen und institutionellen Rahmen in Peru geschaffen hat. Im MINAGRI konnte eine öffentliche Managementgesellschaft, die Abteilung für Finanzierung und Agrarversicherungen (Dirección de Financiamiento y de Seguro Agrario, DIFESA) etabliert werden, ein öffentlich-privater Dialog wurde institutionalisiert und über eine öffentliche Informationstechnologie (IT)-Plattform werden bis heute Versicherungsunternehmen mit Agrarpolicen- und Schadensdaten in einer Datenbank erfasst, so dass die Verfolgung der Schadensdaten, die Einschätzung von Risikozonen, eine verbesserte Prämienkalkulation und letztlich die Entwicklung geeigneter Versicherungsprodukte möglich sind. Die Stärken des Projektes liegen gleichermaßen in einer hohen Relevanz, einer hohen Effektivität, Komplementarität und Kohärenz wie auch einer guten Projektplanung und -steuerung. Die Effizienz des Projektes lässt sich nicht abschließend bewerten, da zum Zeitpunkt der Evaluation noch keine Schlussrechnung vorlag. Die Analyseergebnisse deuten jedoch auf eine kosteneffiziente Implementierung.

Kleine Schwächen des Projektes liegen im Impact und in der Nachhaltigkeit. Die Abdeckung der kommerziellen Versicherung ist dadurch begrenzt, dass der Agrarbank aufgrund eines Korruptionsvorfalls

---

in 2018 keine Gelder des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen (Ministerio de Economía y Finanzas, MEF) zur Subventionierung von Agrarversicherungen bereitgestellt wurden. Für eine weitere Replikation und ein Scaling-Up wurden außerdem laut Interviewaussagen regionale Regierungen und lokale Behörden zu wenig einbezogen und der Kongress zu wenig sensibilisiert. Zudem deuten Interviewergebnisse darauf hin, dass aufgrund eines Minister\*innenwechsels im MINAGRI die vereinbarten Beiträge nicht vollständig erbracht wurden. Dennoch konnte das Thema im nationalen Kontext institutionalisiert werden und Projektergebnisse werden bis heute mit eigenen Mitteln vorangetrieben, so dass Impakt und Nachhaltigkeit als zufriedenstellend zu bewerten sind.

## **Lessons learned und Empfehlungen**

Aus der Analyse gehen einige Lernerfahrungen hervor. So ist die Institutionalisierung von Themen und Prozessen ein gutes Mittel, um Projektergebnisse gegen Prioritätseinbußen aufgrund von Regierungswechseln zumindest teilweise abzusichern. Des Weiteren ist das Zusammenbringen privater und öffentlicher Institutionen ein Erfolgsfaktor, um innovative Risikotransfersysteme im Landwirtschaftssektor voranzubringen. Um innovative Finanzinstrumente für Produzent\*innen zu entwickeln und in die Anwendung zu bringen, konnte CAT feststellen, dass besonders Mikrofinanzinstitutionen (MFI) und deren Vermarktungsprozessen und -schwerpunkten eine wichtige Rolle zukommt.

Für die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI)/das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) wird die Empfehlungen ausgesprochen, eine politische Begleitung/einen politischen Dialog über eigene Kanäle oder andere deutsche Ressorts anzubieten, wenn Zusagen des Partnerministeriums nicht (vollständig) eingehalten werden. Zudem könnte der Aufbau eines Expertenpools für Klimaversicherungen pro (Sprach-)Region außerhalb eines Projektkontexts interessant sein, wenn das Thema strategisch vorangetrieben werden soll.

Für die DO ergeben sich aus der Analyse die Empfehlungen, in innovativen Themen die Zusammenarbeit mit Sektorexpert\*innen, wie in diesem Falle der Münchener Rückversicherungsgesellschaft, beizubehalten und den Einbezug der regionalen/lokalen Ebene in der Entwicklung innovativer Finanzinstrumente zur Anpassung an den Klimawandel stärker zu berücksichtigen.

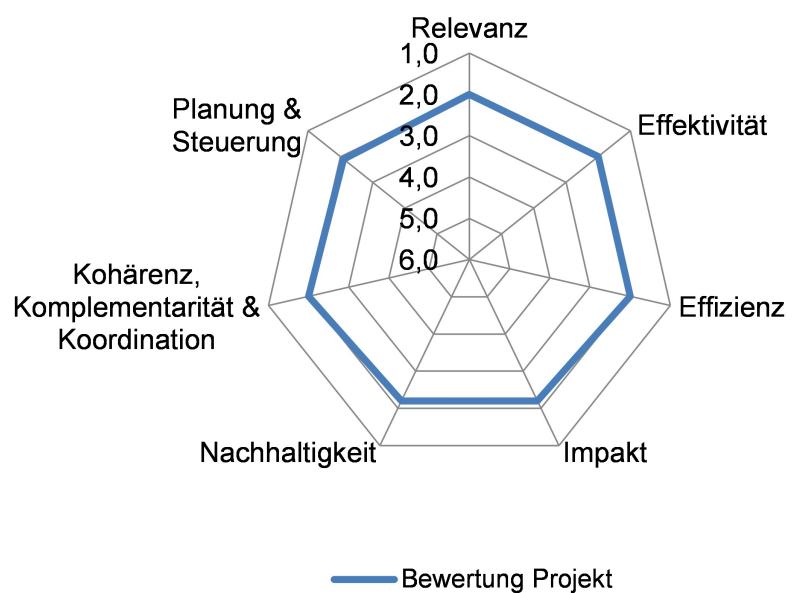


Abbildung 1: Netzdiagramm

---

## SUMMARY

<b>Project number</b>	13_II+_009_PER_G_Finanzmanagement Klimarisiken		
<b>Project name</b>	Integrated financial management of climate risks in the agricultural sector in Peru		
<b>Country of implementation</b>	Peru		
<b>Implementing agency</b>	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH		
<b>Political project partner</b>	Agencia Peruana de Cooperación Internacional del Ministerio de Relaciones Exteriores (APCI)		
<b>Project start</b>	01.01.2014	<b>Project end</b>	28.02.2019
<b>Project IKI budget</b>	€5,000,000.00	<b>Project budget from non-IKI sources</b>	€2,100,000.00

### Project description

In Peru, about three quarters of the rural population work in the agricultural sector. The Peruvian agricultural sector plays an important role in the national economy. Climate change impacts such as droughts or floods endanger agricultural production and increase the vulnerability of the agricultural sector. At the beginning of the project, only insufficient risk transfer mechanisms existed to cushion climate-related damage in agriculture. Since 2009, the Peruvian government has been offering agricultural disaster insurance, which initiates pay-outs in the event of a loss of average yield due to various climate phenomena. Commercial agricultural insurance products linked to cultivation loans from the agricultural bank, have been available since 2013, but are unattractive for many producers due to high costs. At the start of the project, Peru neither had a consistent agricultural insurance policy nor a comprehensive risk transfer system for the entire agricultural sector.

In order to develop a public-private risk transfer system as a contribution to the adaptation of the agricultural sector to climate change (outcome), the implementing organisation (Durchführungsorganisation, DO), the Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, worked with the Ministry of Agriculture and Irrigation (Ministerio de Agricultura y de Riego, MINAGRI), the Superintendence and Regulatory Authority for Banks (Superintendencia de Banca, Seguros, SBS) and the Munich Reinsurance Company on three outputs: (1) the creation of conditions for a risk transfer system, (2) a data collection and management system, and (3) the elaboration of management tools and capacities. The main target group were decision-makers in the public and private agricultural and financial sectors. The Peruvian Agency for International Cooperation in the Ministry of Foreign Affairs (Agencia Peruana de Cooperación Internacional del Ministerio de Relaciones Exteriores, APCI) was the political partner for securing the project under international law.

### Evaluation findings

The evaluation shows that the project Integrated Financial Management of Climate Risks in the Agricultural Sector in Peru (Clima, Agro y Transferencia del Riesgo, CAT) has successfully initiated innovative financial instruments for adaptation to climate change in the agricultural sector and created a normative and institutional framework for this in Peru. A public management company, the Department of Financing and Agricultural Insurance (Dirección de Financiamiento y de Seguro Agrario, DIFESA), was established in MINAGRI, a public-private dialogue was institutionalised and via a public information technology (IT) platform, insurance companies with agricultural policy and claims data are recorded in a database enabling the tracking of claims data, the assessment of risk zones, improved premium calculation and ultimately the development of suitable insurance products. The strengths of the project lie equally in a high degree of relevance, effectiveness, complementarity and coherence as well as good project planning and management. The efficiency of the project cannot be assessed conclusively, as no final account was available at the time of the evaluation. However, the results of the analysis point to a cost-efficient implementation.

Minor weaknesses of the project lie in the impact and sustainability. Coverage of commercial insurance is limited by the fact that no money from the Ministry of Economy and Finance (Ministerio de Economía y

---

Finanzas, MEF) was allocated to the Agricultural Bank to subsidise agricultural insurance due to a corruption incident in 2018. For further replication and scaling-up, interviews suggest that regional governments and local government have not been involved enough and that Congress has not been sensitised enough. In addition, interview results indicate that due to a change of ministers in MINAGRI, the agreed contributions were not fully delivered. Nevertheless, the topic was successfully institutionalised in the national context and project results are being driven forward with own resources, so that impact and sustainability can be rated as satisfactory.

## Lessons learned and recommendations

Some learning experiences emerge from the analysis. Institutionalising issues and processes is a good way to at least partially safeguard project results against loss of priority due to changes in government. Furthermore, bringing private and public institutions together is a success factor in advancing innovative risk transfer systems in the agricultural sector. In order to develop and implement innovative financial instruments for producers, CAT found that microfinance institutions (MFIs) and their marketing processes and priorities play a particularly important role.

A recommendation to the International Climate Initiative (Internationale Klimaschutzinitiative, IKI)/Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, BMU) is to offer political support/political dialogue through its own channels or through other German ministries if commitments made by the partner ministry are not (fully) met. In addition, the establishment of an expert pool for climate insurance per (language) region outside of a project context could be interesting if the topic is to be strategically advanced.

For the DO, the analysis results in recommendations to maintain cooperation with sector experts in innovative topics, such as the Munich Reinsurance Company in this case, and to give more consideration to the inclusion of the regional/local level in the development of innovative financial instruments for adaptation to climate change.

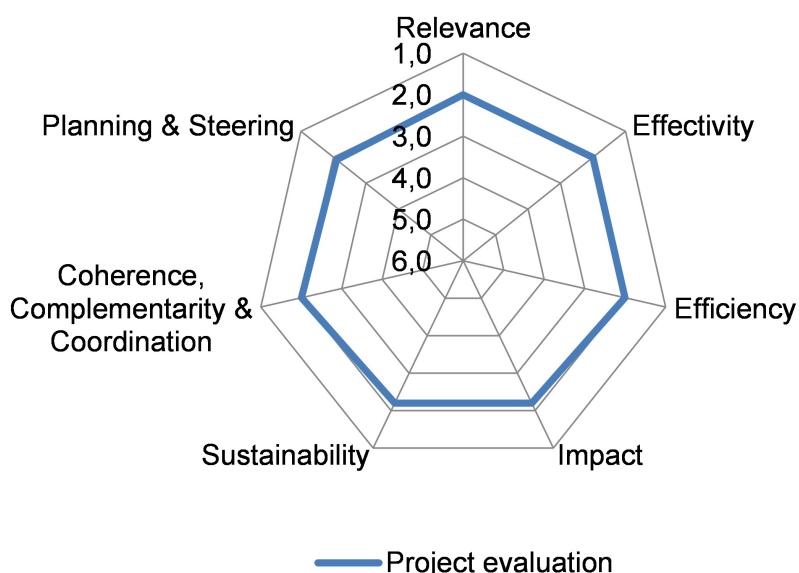


Figure 1: Spider web diagram

---

# 1 PROJEKTBESCHREIBUNG

## 1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse

Der Agrarsektor nimmt in der peruanischen Volkswirtschaft eine wichtige Rolle ein und beschäftigt etwa drei Viertel der ländlichen Bevölkerung. Die Exporte landwirtschaftlicher Produkte stiegen von 1,7 Milliarden Euro (EUR) im Jahr 2007 auf 5,4 Milliarden EUR im Jahr 2017. Durch den Klimawandel bedingte Dürren, Überschwemmungen, Temperaturschwankungen und extreme 'El Niño'-Phänomene haben enorme wirtschaftliche Auswirkungen auf den Sektor. Die Klimaereignisse erhöhen die Vulnerabilität des Agrarsektors, bedrohen seine Entwicklung und erschweren die Armutsminderung. In 2013 lag die Armutsraten in ländlichen Gebieten Perus bei 60%. Eine staatliche Agrarkatastrophenversicherung gab es bereits seit 2009, weitere Finanz- und Versicherungsdienstleistungen zu diesem Zweck jedoch kaum. Der Privatsektor bot ein geringes Angebot an Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, das jedoch für Produzent\*innen eher unattraktiv war. Die Kosten zur Schadensfeststellung waren aufgrund teurer Erhebungsmethoden zu hoch und stetig steigende Klimawandelrisiken erhöhten die Kosten für eine Versicherungspolice noch weiter. Darüber hinaus fehlte eine staatliche Subventionierung, die es dem Privatsektor erlaubt auch für kleine Betriebe attraktive Bedingungen anbieten zu können. Das bestehende Angebot konnte den Bedarf an Risikotransfermechanismen im Landwirtschaftssektor nicht decken. Zu Projektbeginn gab es in Peru weder eine konsistente Agraversicherungspolitik noch ein umfassendes Risikotransfersystem für den gesamten Agrarsektor (kleine, mittlere und große landwirtschaftliche Betriebe).

Das Projekt Integriertes Finanzmanagement von Klimarisiken im Agrarsektor in Peru (Clima, Agro y Transferencia del Riesgo, CAT) wurde von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH durchgeführt. Der politische Partner zur völkerrechtlichen Absicherung war die peruanische Behörde für internationale Zusammenarbeit im Außenministerium (Agencia Peruana de Cooperación Internacional del Ministerio de Relaciones Exteriores, APCI). Fachlicher politischer Partner, und gleichzeitig Implementierungsmitglied (IP), war das Ministerium für Landwirtschaft und Bewässerung (Ministerio de Agricultura y de Riego, MINAGRI). Zusätzliche IP waren die Aufsichts- und Regulierungsbehörde für Banken (Superintendencia de Banca, Seguros, SBS) und die Münchener Rückversicherungsgesellschaft. Die Zielgruppe umfasste Fachpersonal und Entscheidungsträger\*innen des MINAGRI, des Wirtschafts- und Finanzministeriums (Ministerio de Economía y Finanzas, MEF), der SBS und letztlich von Finanzinstitutionen wie Agrarbanks, Versicherungsfirmen und privaten Rentenfonds. Auch ausgesuchte Regional- und Lokalregierungen waren Teil der geplanten Zielgruppe.

Von Februar 2014 bis Februar 2019 arbeitete die GIZ als Durchführungsorganisation (DO) von CAT zusammen mit den IP und einem Budget der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) von 5 Millionen (Mio.) EUR an der Verbesserung und dem Ausbau des peruanischen Risikotransfersystems als Beitrag zur Anpassung des Landwirtschaftssektors an den Klimawandel. Externe Finanzierung kam zusätzlich von der Münchener Rückversicherungsgesellschaft (350.000 EUR), SBS (250.000 EUR) und MINAGRI (1,5 Mio. EUR).

## 1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change

CAT strebte die Erarbeitung eines öffentlich-privaten Risikotransfersystems als Beitrag zur Anpassung des Landwirtschaftssektors an den Klimawandel an (Outcome). Die Zielerreichung des Outcomes wurde hierbei über zwei Indikatoren gemessen. Zum einen war ein genehmigtes Agraversicherungsschema zur Anpassung an durch den Klimawandel hervorgerufene Extremwetterereignisse mit einer definierten Flächen- bzw. monetären Deckung angestrebt, zum anderen ein Prüfungs- und Evaluierungssystem zur Qualitätssicherung im MINAGRI.

Dies sollte über drei Outputs erreicht werden:

- (1) die Schaffung von Voraussetzungen für ein Risikotransfersystem,
- (2) ein Datenerhebungs- und Verwaltungssystem und
- (3) die Erarbeitung von Managementinstrumenten und Kapazitäten

Output 1 beinhaltete die Schaffung eines normativen Rahmens für ein Risikotransfersystem, die Abstimmung zwischen Staat und Privatsektor über dieses System, die Schaffung einer Managementgesellschaft für Risikotransfer und den Aufbau einer Informationstechnologie (IT)-Plattform mit

---

Datenbank für alle Policien- und Schadensdaten des Agrarsektors. Unter Output 2 sollten Daten zur intendierten Anbaufläche, zur bebauten und abgeernteten Fläche, zu Produktionsmengen und zu Hektarerträgen erhoben und eine Methode zur Erhebung dieser Agrardaten entwickelt werden. Output 3 umfasste Fortbildungsmaßnahmen für öffentliche und private Organisationen und die Entwicklung von markteinheitlichen Agrarversicherungsbedingungen und Richtlinien zur Prüfung und Evaluierung des Risikotransfersystems.

---

## 2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE

### 2.1 Evaluierungsdesign

Die Evaluierung dieses Einzelprojektes ist eine ex-Post Evaluierung knapp zwei Jahre nach Projektende und folgt dem standardisierten Evaluierungsdesign der IKI-Einzelprojektevaluierung (IKI EPE). Im Mittelpunkt der Evaluierung steht das Ziel, eine einheitliche Bewertung aller Projekte durchzuführen, um Aussagen sowohl über das Gesamtprogramm der IKI als auch über die individuellen Projekte treffen zu können.

Hierfür wurde ein Standard-Bewertungsschema durch das Evaluierungsmanagement (EM) der IKI entwickelt, welches die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleisten soll. Dieses wird ergänzt durch die Analyse der Evaluator\*innen. Der Bewertungsrahmen basiert auf den Kriterien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung/Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit (Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee, OECD/DAC). Auf der Basis dieses einheitlichen Schemas, können die Projekte gemäß der Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, Impakt, Nachhaltigkeit, Kohärenz, Komplementarität und Koordination sowie Projektplanung und -steuerung beurteilt werden.

Die Bewertungen für den vorliegenden Evaluierungsbericht werden mittels Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) vergeben und auf die jeweiligen Leitfragen und zugeordneten Teilaufgaben bezogen.

Generell wird in diesem Evaluierungsbericht die gendergerechte Sprache mit der Schreibweise „-\*innen“ verwendet. Hierbei wird für die verbesserte Lesbarkeit die feminine Form, z.B. „die Vertreter\*in“, angewandt und umschließt alle Geschlechter. Bei Textstellen, wo der/die Autor\*in des Evaluierungsberichts genannt wird, wird die Form „die Evaluator\*in“ angewandt.

### 2.2 Evaluierungsmethodologie

Methodisch wurde bei der vorliegenden Deskstudie zunächst die Projektdokumentation herangezogen, auf deren Basis sich weiterführende Fragestellungen ergaben.

Bei der vorliegenden Deskstudie wurden die Dokumentationsinhalte anhand von weiterführender Analyse mittels Triangulation und Interviews mit zwei Vertreter\*innen der DO, einer Vertreter\*in der politischen Partnerorganisation und IP, zwei Vertreter\*innen zweier IP und einer Zielgruppenvertreter\*in ergänzt.

Außerdem wurde eine individuelle Literaturrecherche vor allem zu den Kriterien Relevanz (Kapitel 3.1) und Effektivität (Kapitel 3.2) durchgeführt.

### 2.3 Datenquellen und -qualität

Die jeweiligen Hinweise zur wirkungsorientierten Projektplanung und zum Monitoring der IKI sowie die IKI-Förderinformationen wurden berücksichtigt.

Die Datenqualität (Projektdokumentation, Projektprodukte, Interviews, Selbstevaluierungstabelle und externe Internetquellen) wird als befriedigend bis gut beurteilt. Das Erinnerungsvermögen der Interviewpartner\*innen knapp zwei Jahre nach Projektende war gut und die Bereitschaft, an einem Interview teilzunehmen, unter den ehemaligen Projektakteuer\*innen hoch. Gleichzeitig lag zum Zeitpunkt der Evaluation noch keine Schlussrechnung vor und die Budgetberichtserstattung der letzten zwei Monate des Projektes fehlten (vgl. LF3.1). Dies schränkt die Aussagekraft besonders hinsichtlich der Effizienz ein.

---

## 3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG

### 3.1 Relevanz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Relevanz	1.1 Grad des Projektbeitrages zu den Programmzielen der IKI	60 %	2,0
	1.2 Relevanz des Projekts für Erreichung der Klimaziele des Landes	25 %	2,0
	1.3 Relevanz des Projekts für die Zielgruppe	15 %	2,0
<b>Gesamtnote der Relevanz</b>			2,0

**LF1.1:** Die Resilienz von Menschen und/oder Ökosystemen gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels sollte erhöht und wesentliche Voraussetzungen für eine weitere Anpassung geschaffen werden. CAT war dem Förderbereich II, der Klimawandelanpassung, zugeordnet. Mit thematischem Schwerpunkt auf innovativen Finanzinstrumenten über den Ansatz der Politikberatung (Projekttyp) sollte ein Risikotransfersystem geschaffen werden, um zur Anpassung des landwirtschaftlichen Sektors an den Klimawandel beizutragen. Nachdem auf der Vertragsstaatenkonferenz (Conference of the Parties, COP) der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) in Doha in 2012 entschieden wurde, das Problem der Verluste und Schäden aus dem Klimawandel unter dem Dach der UNFCCC zu verhandeln, wurde auf der COP in Warschau 2013 ein neuer Mechanismus beschlossen: der "Warschauer Internationale Mechanismus für Verluste und Schäden aufgrund des Klimawandels". Besonders Forderungen nach finanzieller Kompensation für klimabedingte Schäden und Verluste waren eine Herausforderung, da es hierfür bislang weder finanzielle Mittel noch Umsetzungsmechanismen gab. Somit griff das Projekt eine hoch relevante Fragestellung unter den Programmzielen der IKI auf.

**LF1.2:** In Peru macht die Landwirtschaft etwa 15% des nationalen Exportbeitrags aus, trägt etwa 7% zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei und beschäftigt etwa 5 Mio. Menschen. Im ländlichen Raum ist die Landwirtschaft der wichtigste Wirtschaftssektor. Auswirkungen des Klimawandels gefährden die landwirtschaftliche Produktion. 2009 wurde die erste Katastrophenversicherung im landwirtschaftlichen Sektor erarbeitet und war somit ein erster Schritt, gerade Kleinbäuer\*innen über einen Risikotransfer vor negativen Klimawandelauswirkungen zu schützen. Zu Zeiten der Projektkonzeption war die Versicherung noch wenig operativ und die Datenlage wie auch die Reichweite des staatlichen Versicherungssystems gering. Private Versicherungen hatten sich bisher kaum an Klimaversicherungen beteiligt und boten aufgrund hoher Kosten eher unattraktive Produkte an. Der peruanische Plan für Katastrophenrisikomanagement und Anpassung an den Klimawandel im Agrarsektor 2012-2021 (Decisión Ministerial 0265-2012-AG) hat zum Ziel, die Vulnerabilität des Agrarsektors bis 2021 zu reduzieren und die Resilienz der ländlichen Bevölkerung durch verbessertes Katastrophenrisikomanagement und die Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene zu stärken. Das Vorhaben stand im Einklang mit der nationalen Klimastrategie und Perus Aktionsplan für Klimawandelanpassung und -minderung und unterstützte das Millenniumsentwicklungsziel (Millennium Development Goal, MDG) 1 'Bekämpfung extremer Armut und Hunger' sowie das nachhaltige Entwicklungsziel (Sustainable Development Goal, SDG) 13 'Maßnahmen zum Klimaschutz'.

**LF1.3:** Die Zielgruppe umfasste Fachpersonal und Entscheidungsträger\*innen von MINAGRI, MEF, SBS, Versicherungen und privaten Rentenfonds und in einem zweiten Schritt von Finanzinstitutionen (insbesondere Agrarbanken), Versicherungsfirmen, und ausgesuchten Regional- und Lokalregierungen. Im MINAGRI gab es vorher keine Einheit, die sich um Klimarisikoversicherungen kümmerte und entsprechend gab es kaum Know-How diesbezüglich. Auch bei SBS und Versicherungen wie 'La Positiva' gab es kaum Kapazitäten zu diesem Thema. Die aktive Beteiligung dieser Institutionen im Projekt sowie ihre Leistungen über Eigenbeiträge belegen deren Interesse am Thema und die hohe Akzeptanz des Projektes.

### 3.2 Effektivität

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effektivität	2.1 Realistische Outcomes aus heutiger Sicht	-	2,0
	2.2 Grad der Erreichung der Outcomes	50 %	2,0
	2.3 Grad der Erreichung der Outputs	50 %	2,0
Gesamtnote Effektivität			2,0

**LF2.1:** Das angestrebte Outcome des CAT-Projektes ist die Erarbeitung eines öffentlich-privaten Risikotransfersystems als Beitrag zur Anpassung des Landwirtschaftssektors an den Klimawandel. Die Projektplanung und somit auch die Definition des Outcome basierte auf Erfahrungen der DO aus dem IKI-Projekt 'Versicherungen für Kleinagrarkredite zur Anpassung an den Klimawandel' (2010-2013), was für ein realistisches Outcome spricht. Die Wahl der Kooperationspartner mit SBS und der Münchener Rückversicherungsgesellschaft war ebenso ein wichtiger Faktor, der zu einem realistischen Outcome beigetragen hat.

**LF2.2:** Laut Projektvorschlag (PV) wurde das Outcome über zwei Indikatoren definiert: (1) ein von SBS genehmigtes Agrarversicherungsschema und (2) ein Prüfungs- und Evaluierungssystem im MINAGRI für das Risikotransfersystem. Das entwickelte Agrarversicherungsschema (1) baute auf die staatliche Katastrophenversicherung sowie kommerzielle Agrarversicherungen, die über Mikrofinanzinstitutionen (MFI) angeboten werden, auf. Kreditnehmende Produzent\*innen wurden zu der Versicherung beraten und diese ist bis heute an den Kredit gekoppelt. Die staatliche Agrarkatastrophenversicherung übertraf zu Projektende ihre Zielwerte, die kommerzielle Agrarversicherung erreichte ihre Zielwerte nicht. Die Agrarbank sollte für die kommerzielle Versicherung Gelder des MEF bekommen, war jedoch durch die Veruntreuung von Geldern hoch verschuldet und erhielt daher keine Mittel des MEF. So konnte sie nur bedingt Agrarkredite und Agrarversicherungen vergeben. Der Verkauf von kommerziellen Agrarversicherungen durch andere Finanzinstitutionen (wie z.B. Sparkassen) konnte die Zielwerte ohne den Beitrag der Agrarbank nicht erreichen. Der Zielerreichungsgrad bezüglich der staatlichen Agrarkatastrophenvorsorge lag bei 151% der angestrebten Fläche und bei 178% der angestrebten monetären Summe. Der Zielerreichungsgrad bezüglich der kommerziellen Agrarversicherung hingegen lag bei 15% der angestrebten Fläche und ebenso 15% der angestrebten monetären Summe. Da das Agrarversicherungsschema bis heute besteht, die Zielwerte der staatlichen Agrarkatastrophenversicherung übertroffen und Fortschritte in der kommerziellen Agrarversicherung erreicht wurden, lag die Zielerreichung des ersten Indikators bei etwa 80-85%.

Das MINAGRI verfügt nun über ein Monitoring- und Evaluierungssystem der Agrarkatastrophenversicherung, welches jährlich den Anteil der von der Agrarkatastrophenversicherung abgedeckten Agrarfläche und Produzent\*innen misst. Indikator 2 wurde somit zu 100% erfüllt.

**LF2.3:** Die geplanten Outputs (1) Voraussetzungen für ein Risikotransfersystem, (2) Datenerhebungs- und Verwaltungssystem, (3) Managementinstrumente und Kapazitäten wurden zu großen Teilen erreicht. So konnte unter Output 1 die Schaffung eines Gesetzes für Agrarversicherungen unterstützt werden, das einen einheitlichen rechtlichen Rahmen für alle Agrarversicherungen, die staatliche Subventionen erhalten, schafft. Ein Konzept für das Risikotransfersystem wurde in öffentlich-privaten Dialogforen als Arbeitsdokument verabschiedet und ein Kooperationsmechanismus zwischen den Agrarversicherungsunternehmen wurde etabliert und umfasst ein sich monatlich treffendes Komitee für Agrarversicherungen, das vom Verband der Versicherungsdienstleister (Asociación Peruana de Empresas de Seguros, APESEG) einberufen wird. Der Vorschlag einer privaten „Managementgesellschaft für Risikotransfer“, wie im Projektkonzept geplant, wurde von den Versicherungsfirmen abgelehnt, um keine Wettbewerbsvorteile zu verlieren. Als Alternative schlug das Projektteam dem MINAGRI eine staatliche Struktur vor. So wurde in 2017 eine öffentliche Managementgesellschaft, die Abteilung für Finanzierung und Agrarversicherungen (Dirección de Financiamiento y de Seguro Agrario, DIFESA) des MINAGRI, gegründet. Das Projekt hat zudem eine öffentliche IT-Plattform entwickelt, welche die Versicherungsunternehmen mit Agrarpolicen- und Schadensdaten in einer Datenbank (Informationssystem) erfasst. Die Plattform wurde über den Server des APESEG in Betrieb genommen und ermöglicht die Verfolgung der Schadensdaten, die Einschätzung von Risikozonen sowie eine verbesserte Prämienkalkulation und unterstützt dadurch die Entwicklung geeigneter Versicherungsprodukte. Zudem wurden Richtlinien zur Abwicklung von Agrarversicherungen und deren Schadensevaluierung sowie einheitliche Vertragsbedingungen für die Agrarkatastrophenversicherung und die kommerzielle

Agrarversicherung geschaffen. So konnte ein normativer, wie auch ein institutioneller Rahmen für Agrarversicherungen geschaffen und Output 1 erreicht werden.

Zum Aufbau eines Datenerhebungs- und Verwaltungssystem (Output 2) hat das Projekt eine Methode zur Bestimmung und Zonierung von Agrarflächen (Mapeo de Areas Agricolas, MAA) angewendet, die auf Fernerkundungsdaten basiert, und diese in den Regionen Lambayeque (Küste), Apurímac (Anden) und Ucayali (Tropenwald) getestet. Da das MAA auf Satellitenbildern beruht, ist es kosteneffizienter und präziser als konventionelle Methoden des MINAGRI. Dennoch arbeitet das MINAGRI bislang anhand der alten Methoden, wohlwissend dass diese ineffizienter sind und ungenauere Ergebnisse liefern. Laut Interviewaussagen fehlt der politische Wille für eine ganzheitliche Umstellung auf MAA über Satellitendaten. Die Fütterung der IT-Plattform und des zugehörigen Informationssystems ist somit auf die privaten Versicherungen begrenzt, was zu Abstrichen in der Zielerreichung (60-79%) von Output 2 führt.

Zum Aufbau nötiger Kapazitäten (Output 3) wurde eine Fortbildungsstrategie und ein Aktionsplan für die Akteure, die im Rahmen der Agrarversicherungen tätig sind, erarbeitet. Hervorzuheben sind Austauschveranstaltungen mit spanischen und chilenischen Risikotransferakteur\*innen und die Integration des Onlinekurses 'Agrarversicherungen in Peru' in die Ausbildungsplattform von SBS. Das MINAGRI veröffentlichte zudem vereinheitlichte Vertragsbedingungen für die Agrarkatastrophenversicherung und die kommerzielle Agrarversicherung. Das MINAGRI hat eine Abteilung zur Überprüfung und Evaluierung von Agrarpolitik (siehe Outcome-Indikator 2) eingerichtet, die aufgrund der Projektaktivitäten auf geschultes Fachpersonal und ein Monitoring- und Evaluierungssystem aufbauen kann, um die Wirkung der Agrarkatastrophenversicherung zu messen. Output 3 wurde somit erreicht.

### 3.3 Effizienz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effizienz	3.1 Grad der Angemessenheit des eingesetzten Aufwandes im Vergleich mit dem Referenzrahmen	40 %	2,0
	3.2 Grad der Notwendigkeit des eingesetzten Aufwandes für die Erreichung der Projektziele	25 %	2,0
	3.3 Grad der tatsächlichen Verwendung der Projektleistungen (z.B. Kapazitäten, Wissen, Ausrüstung)	35 %	2,0
<b>Gesamtnote Effizienz</b>			2,0

**LF3.1:** Das Gesamtbudget laut PV teilt sich in 70% IKI-Finanzierung und 30% externe Finanzierung über die IP Münchener Rückversicherungsgesellschaft (350.000 EUR = 5%), SBS (250.000 EUR = 4%) und MINAGRI (1,5 Mio. EUR = 21%) auf. Laut Schlussbericht (SB) und Interviewaussagen leisteten die Münchener Rückversicherungsgesellschaft wie auch SBS ihre Beiträge über das am Projekt beteiligte Personal. Die Erbringung des Eigenbeitrags des MINAGRI kann anhand der Datenlage nicht abschließend beurteilt werden. Laut SB wurde der Beitrag von 1,5 Mio. EUR über Personalleistungen erbracht. Interviewaussagen hingegen, bestätigen dies nicht, sondern deuten darauf hin, dass das MINAGRI nicht die (kompletten) vereinbarten Personalressourcen zur Verfügung gestellt hat. Es gab einen Minister\*innenwechsel und die Zusagen der vorherigen Agrarminister\*in zu Zeiten der Projektplanung wurden von der Nachfolger\*in kaum verfolgt. Laut Interviewaussagen gab es wenig Follow-Up mit der neuen Minister\*in zur Einhaltung der Zusagen der Vorgänger\*in.

Der zahlenmäßige Nachweis (ZMN) der DO von Dezember 2018 berücksichtigt die IKI-Beiträge in Höhe von 5 Mio. EUR. Eine Schlussrechnung liegt noch nicht vor, da die Steuerfreigabe in Peru erst zwei Jahre nach Projektende erfolgt und erst dann ein Rechnungsabschluss erfolgen kann (zum Zeitpunkt der Evaluation lag diese noch nicht vor). Aus dem Soll-Ist-Vergleich auf Basis des ZMN resultiert, dass das Projekt bis Dezember 2018 kosteneffizient umgesetzt wurde. Die tatsächlichen Kosten liegen knapp 4% unter der Finanzplanung mit zwei Monaten verbleibender Laufzeit (Januar und Februar 2019). Die Personalkosten der DO inklusive Reisekosten machen laut ZMN 50% des Gesamtbudgets aus, externe Leistungen wie Gutachter\*inneneinsätze inklusive Reisekosten 27%, Sachgüter 5% und Teilnehmer\*innenkosten an Formaten zum Kapazitätaufbau (Human Capacity Development, HCD) 1%. Die restlichen Budgetanteile verteilen sich auf sonstige Einzelkosten (7,5%) und Gemeinkosten inklusive kalkulatorischem Gewinn (8,5%). Die Personal- inkl. Reisekosten der DO lagen, bezogen auf das Gesamtbudget, um 3% unter dem Planwert (geplant: 53%, realisiert: 50%). Dafür liegen die Personal- inklusive Reisekosten für externe Dienstleistungen über dem Planwert (geplant: 20%, realisiert: 27%).

---

Änderungen und Abweichungen sind in einem Änderungsangebot (ÄA) von 2017 abgedeckt.

Die Kosten des Projektes bezüglich der Anpassung an den Klimawandel in Relation zu vergleichbaren Maßnahmen sind angemessen. Als Vergleichsprojekt kann auf das IKI-Projekt 'Förderung von integrierten Ansätzen für Klimarisikomanagement und -transfer' zurückgegriffen werden, das die DO mit einem Projektvolumen von 5 Mio. EUR (2,1 Mio. EUR weniger als CAT) von November 2015 bis Juni 2019 (1 Jahr und 4 Monate weniger als CAT) in Barbados, China, Ghana und Marokko umgesetzt hat. Dieses Projekt fokussierte sich auf direkte und indirekte Versicherungsprodukte im Rahmen eines integrierten Managements von Dürre- und Flutrisiken in Ghana und entwickelte Versicherungslösungen in anderen Sektoren und Ländern. CAT hatte im Gegensatz zu diesem Projekt den Fokus auf nur ein Land, Peru, und einen Sektor, Landwirtschaft. Dafür jedoch deckte CAT mit dem gleichen IKI-Budget (5 Mio. EUR) ein Jahr und vier Monate mehr Projektlaufzeit ab und arbeitete mit dem staatlichen wie auch dem privaten Versicherungssektor. Die Partnerbeiträgen (siehe LF3.1) der Münchener Rückversicherungsgesellschaft und von SBS wurden geleistet. Die Höhe der geleisteten Partnerbeiträge des MINAGRI ist unklar. Laut Interviewaussagen wurde das geplante Budget von 7,1 Mio. EUR jedoch kaum erreicht. Sicher ist eine Gesamtbudget von 5,6 Mio EUR (IKI Mittel plus SBS und Münchener Rück Beiträge). Diese Summe kann zu 100% der Anpassung an den Klimawandel zugerechnet werden. Im Vergleich zu dem IKI-Vergleichsprojekt 'Förderung von integrierten Ansätzen für Klimarisikomanagement und -transfer' erscheint diese Summe angemessen.

Ein Plausibilitätscheck ergibt, dass die Verhältnismäßigkeit der einzelnen Budgetpositionen zum Gesamtbudget gegeben ist. Die Finanzplanung basierte auf bekannten Personal- und Sachkosten und auf begründeten Näherungswerten bei Honoraren und Reisekosten. Unter Berücksichtigung, dass die Outputs erreicht wurden, obwohl die Beiträge des politischen Partners ggf. nur bedingt erbracht wurden, ist davon auszugehen, dass CAT kosteneffizient umgesetzt wurde. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass zum Zeitpunkt der Evaluation keine finale Schlussrechnung vorlag und noch zwei Monate Laufzeit in der Budgetberichterstattung fehlten.

**LF3.2:** Outcome und Outputs wurden zum Großteil erfüllt (siehe LF2.2. und LF2.3). Das Erreichen der Indikatoren ist laut Interviewaussagen dem ganzheitlichen Projektansatz sowie Einsatz und der Motivation der beteiligten Personen geschuldet. Die drei Outputs ((1) Voraussetzungen für ein Risikotransfersystem, (2) Datenerhebungs- und Verwaltungssystem, (3) Managementinstrumente und Kapazitäten) bauten gut aufeinander auf und die beteiligten Personen der DO, des politischen Partners und IP, der weiteren IP und beteiligter Versicherungen entwickelten eine hohe Eigenverantwortung in der Projektumsetzung. Die Analyse zeigt, dass alle Maßnahmen zur Erarbeitung eines öffentlich-privaten Risikotransfersystems als Beitrag zur Anpassung des Landwirtschaftssektors an den Klimawandel (Outcome) beitragen und erforderlich waren.

**LF3.3:** Die im PV benannte Zielgruppe bestand aus Fachpersonal und Entscheidungsträger\*innen des MINAGRI, des MEF, von SBS, Versicherungen, privaten Rentenfonds und ausgesuchten Regional- und Lokalregierungen. Gleichzeitig stellten sich MFIs entscheidend für die Nutzung der Projektergebnisse heraus. Für die staatliche Katastrophenversicherung kommt MINAGRI in Gebieten mit extremer Armut zu 100% für die Versicherung auf. Im Falle der kommerziellen Versicherung kaufen Produzent\*innen Versicherungen gekoppelt an Kredite. Der Kauf dieser Versicherungen hängt jedoch stark mit den Richtlinien der MFIs und internen MFI-Entscheidungen ab und nur bedingt von der direkten Nachfrage auf kleinbäuerlicher Ebene.

Die kommerziellen Versicherungen nutzen die IT-Plattform und das dort angedockte Informationssystem (siehe LF2.3) weiterhin, der öffentlich-private Dialog wurde institutionalisiert und wird bis heute fortgeführt, so dass besonders die Weiterentwicklung der kommerziellen Versicherungsprodukte stattfindet. Auf staatlicher Seite konnten Prozesse für die Vertragsbasis verbessert und die Diskussion geöffnet werden, so dass das Schema für die Agrarrisikoversicherung mit den zwei größten peruanischen Versicherungsunternehmen ausgearbeitet wurde und nun vier Unternehmen am Ausschreibungsverfahren um die staatliche Katastrophenversicherung teilnehmen. Die IT-Plattform bietet zudem ein Online-Monitoring-System (Sistema de Consulta y Administración de Siniestros, SISCAS). Hierüber werden Informationen zu Versicherungsschäden nun in Echtzeit von den privaten Versicherungen in das System eingespeist und stehen den privaten Akteure\*innen wie auch dem MINAGRI zur Verfügung. Die Plattform wird zwar von MINAGRI mitverwaltet, die Anwendung und Einspeisung erhobener Daten findet hier über das MINAGRI jedoch nicht statt. Die im Projekt angewandte Methode zur MAA ist bisher nicht als

Standardmethode vom MINAGRI anerkannt. Laut Interviewaussagen hätte das MINAGRI mit mehr Eigeninitiative mehr ausgebildetes Personal aus dem Projekt ziehen können, um das Thema wie auch die Methodik auf staatlicher Seite vorantreiben zu können (siehe auch LF3.1). Die Hauptnutzer sind aktuell entsprechend vorwiegend Versicherungsunternehmen, wobei das MINAGRI von den Aktivitäten dieser profitiert.

Die Institutionalisierung des öffentlich-privaten Dialogs wurde in den Interviews stark betont. Dieser findet bis heute statt, auch wenn das MINAGRI aufgrund von Minister\*innenwechseln andere thematische Schwerpunkte setzte. Der Betrag, der von der peruanischen Regierung für landwirtschaftliche Versicherungsprogramme bereitgestellt wird, steigt trotz allem bis heute weiter an und die Abteilung für Agrarversicherungen konnte dennoch ausgebaut werden und baut weiter auf den Projektergebnissen auf. Die Zielgruppe nutzt die Projektergebnisse daher in hohem Maße.

### 3.4 Impakt

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Impakt	4.1 Grad der Erreichung qualitativer und quantitativer klimarelevanter Wirkungen	80 %	2,0
	4.2 Grad der Erzielung nicht intendierter relevanter Wirkungen	0 %	0,0
	4.3 Grad der Erreichung von Scaling-Up / Replikation / Multiplikatorenwirkungen hinsichtlich der Verbreitung der Ergebnisse	20 %	3,0
<b>Gesamtnote Impakt</b>			2,2

**LF4.1:** Die Resilienz der landwirtschaftlichen Betriebe ist über die Outcomeebene hinausgehend durch das Projekt verbessert worden. Der institutionelle und normative Rahmen für Agrarversicherungen (siehe LF2.3) verankert das Instrument zur Klimawandelanpassung auf nationaler Ebene und ermöglicht die Weiterentwicklung des Themas und der Ansätze. Hiermit hat CAT Voraussetzungen zur Klimawandelanpassung im landwirtschaftlichen Sektor geschaffen. Der Zielerreichungsgrad bezüglich der staatlichen Agrarkatastrophenvorsorge liegt bei 151% der angestrebten Fläche und bei 178% der angestrebten monetären Summe. Der Zielerreichungsgrad bezüglich der kommerziellen Agrarversicherung hingegen liegt bei 15% der angestrebten Fläche und der angestrebten monetären Summe (siehe LF2.2). Gleichzeitig konnte CAT die Voraussetzungen für die weitere Entwicklung der kommerziellen Agrarversicherung besonders über den öffentlich-privaten Dialog und die IT-Plattform verbessern (siehe LF2.3), so dass eine zukünftige Ausweitung dieser plausibel erscheint, sofern die MFIs diese anbieten (siehe LF3.3). Laut Interviewaussagen stieg die Abdeckung der staatlichen Katastrophenversicherung von 14 Regionen (Departamentos) zu Projektende auf heute alle 24 Departamentos des Landes.

Sozio-ökonomische Wirkungen waren im Projektrahmen nicht angestrebt und wurden auch nicht erreicht. Es ist jedoch eine Transformation weg von korrekturen hin zu präventiven Maßnahmen zu beobachten. 2019 subventionierte MINAGRI zum ersten Mal die kommerzielle Agrarversicherung mit 3,94 Mio EUR. Die staatliche Subventionierung trägt langfristig dazu bei, dass die Versicherungsbeiträge für die Produzent\*innen erschwinglicher werden. Da Agrarversicherungen mit speziellem Fokus auf den Klimawandel die ländlichen Beschäftigungsbedingungen, das Einkommen und die Ernährungssicherheit verbessern, wird langfristig so neben der Anpassung an den Klimawandel auch eine nachhaltige Entwicklung des Agrarsektors sowie des ländlichen Raums gefördert.

**LF4.2:** Nicht-intendierte Nebeneffekte wurden während der Evaluation nicht identifiziert.

**LF4.3:** Das im Rahmen des Vorhabens erstellte Informations- und Datenerhebungssystem kann für Entscheidungsträger\*innen auf allen Ebenen (national bis lokal) verwendet werden. Über die Richtlinien zur Abwicklung von Agrarversicherungen und deren Schadensevaluierung sowie die einheitlichen Vertragsbedingungen (siehe LF2.3) wurden die Voraussetzungen für ein Scaling-Up auf nationaler Ebene geschaffen und teilweise findet dies statt. Gleichzeitig fehlte laut Interviewaussagen die Einbeziehung der regionalen Regierung und lokaler Behörden im Projekt. Auch die Mitglieder des Kongresses wurden laut Interviewaussagen zu wenig für Agrarversicherungen sensibilisiert, so dass hier mehr Aufklärung für ein weiteres Scaling-Up in den drei Pilotregionen und für eine Replikation darüber hinaus nötig ist. Das georeferenzierte Datenerhebungs- und Verwaltungssystem wurde zudem nur bis zum Prototyp entwickelt und die Methode zur Bestimmung und Zonierung von Agrarflächen (MAA) wurde noch nicht als offizielle

Methode zur Erhebung von Agrardaten eingeführt. Dies limitiert ein Scaling-Up wie auch eine Replikation.

Regionale Erfahrungsaustausche des MINAGRI förderten die Entwicklung innovativer Ansätze bei Agrarversicherungen und Risikotransfersystemen auf regionaler Ebene. Die Erfahrungen des Projekts zum Aufbau entsprechender institutioneller Strukturen sowie zur Entwicklung von Mechanismen und Finanzinstrumenten konnten z.B. über einen Erfahrungsaustausch mit Chile und Spanien verbreitet werden. Zudem konnte das Projekt Lernerfahrungen bei der globalen Partnerschaft 'InsuResilience' verankern, die sich auf Finanz- und Versicherungslösungen für Klima- und Katastrophenrisiken fokussiert, um die Resilienz der ärmsten und verletzlichsten Menschen zu erhöhen und diese gegen Schäden abzusichern. Hierüber findet somit teilweise eine Replikation statt.

### 3.5 Nachhaltigkeit

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Nachhaltigkeit	5.1 Grad der Nachweisbarkeit der Projektwirkungen über das Projektende hinaus	25 %	2,0
	5.2 Grad der Fähigkeiten zur Fortführung und zum Erhalt der positiven Projektergebnisse durch nationale politische Träger, Partner und Zielgruppen nach Projektende	30 %	2,0
	5.3 Grad der Weiterführung der Beiträge des Projekts durch nationale Träger/Partner/Zielgruppen und/oder Dritten nach Projektende mit eigenen Mitteln	20 %	3,0
	5.4 Grad der ökologischen, sozialen, politischen und ökonomischen Stabilität im Projektumfeld	25 %	2,0
<b>Gesamtnote Nachhaltigkeit</b>			2,2

**LF5.1:** Der institutionelle und normative Rahmen für Agrarversicherungen verankert das Instrument zur Klimawandelanpassung auf nationaler Ebene und ermöglicht die Weiterentwicklung des Themas und der Ansätze (siehe LF2.3 und LF4.1). Eine der wichtigsten Lernerfahrungen des Projektes war die Wichtigkeit der Pflege einer reziproken Kooperationskultur. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang der öffentlich-private Dialog, der den Austausch der Interessen und Anliegen des öffentlichen und privaten Sektors erlaubten und bis heute trotz Ministerwechsel und anderer Schwerpunktsetzung in MINAGRI fortgeführt wird. Auch der Ausbau der Abteilung für Agrarversicherungen in MINAGRI (siehe LF3.3) zeugt von Projektwirkungen über das Projektende hinaus.

**LF5.2:** CAT konnte langfristige Strukturen für Agrarversicherungen als Maßnahme zur Anpassung an den Klimawandel schaffen. Die 2017 geschaffene Abteilung DIFESA des MINAGRI sowie der geschaffene normative Rahmen für das Risikotransfersystem sprechen für fachlich-personelle wie auch institutionelle Nachhaltigkeit. Das Agrarinformationssystem wurde zudem über die IT-Plattform institutionalisiert und wird von den privaten Versicherungen weiterhin genutzt. Die Plattform wird zwar von MINAGRI mitverwaltet, die Anwendung und Einspeisung erhobener Daten entsprechend MAA findet hier über das MINAGRI jedoch nicht statt, da MAA bisher nicht als Standardmethode vom MINAGRI anerkannt ist. Laut Interviewaussagen hätte das MINAGRI mit mehr Eigeninitiative noch mehr ausgebildetes Personal aus dem Projekt ziehen können, um das Thema wie auch die Methodik auf staatlicher Seite vorantreiben zu können (siehe auch LF3.1). Um die Anwendung des MAA dennoch nach Projektende zu gewährleisten, wurden nicht nur das Fachpersonal der Abteilung für Agrarstatistik des MINAGRI und die Regionalregierungen in der Methode geschult, sondern auch Mitarbeitende der nationalen Agraruniversität (Universidad Nacional Agraria La Molina, UNALM) und des nationalen Statistikinstituts (Instituto Nacional de Estadística e Informática, INEI). Partner und Zielgruppen haben somit mit hoher Wahrscheinlichkeit die benötigten Fähigkeiten, positive Projektergebnisse nach Projektende zu erhalten und fortzuführen.

**LF5.3:** Indikation für eine finanzielle Nachhaltigkeit des Projektes, ist der Grad der Weiterführung der Projektergebnisse durch Träger/ Partner/Zielgruppen mit eigenen Ressourcen (oder durch Dritte). Die IT-Plattform inkl. Datenbank für Polisen und Schadensdaten wird vom MINAGRI und APESSEG mit Unterstützung von der UNALM und INEI finanziert und verwaltet. Das georeferenzierte Datenerhebungs- und Verwaltungssystem wurde aufgrund der mangelnden Anerkennung von MAA durch MINAGRI bisher nur bis zum Prototyp entwickelt. Öffentliche und private Partner haben sich zur Weiterführung des zweimonatigen öffentlich-privaten Dialogforums verpflichtet, das nun abwechselnd vom MINAGRI und

APESEG organisiert und weiterhin von SBS einberufen wird. Die Subventionierung der kommerziellen Agrarversicherung seitens MINAGRI (siehe LF4.1) zeugt ebenso von der Weiterführung der Projektergebnisse. Produkte zum Klimarisikotransfer im Landwirtschaftssektor konnten aufbauend auf Projektergebnissen weiterentwickelt und/oder getestet werden. Laut Interviewaussagen fehlt es jedoch bisher an der Skalierung auf Ebene der Produzent\*innen. Agrarversicherungen zur Anpassung an den Klimawandel werden bis heute auf den COPs diskutiert und gefördert, jedoch kommt in Peru davon wenig an. Es fehlen konkrete Mechanismen zur Umsetzung. Somit werden die Projektergebnisse durch das MINAGRI, die IP und Dritte nach Projektende teilweise mit eigenen Mitteln weitergeführt.

**LF5.4:** Besonders politische und ökonomische Risiken könnten die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse negativ beeinflussen. Wie sich im Projektverlauf zeigte, ist die Priorisierung des Landwirtschaftsministers ausschlaggebend für das (Weiter-)Verfolgen von Klimarisikoversicherungen im Landwirtschaftssektor (siehe LF3.1). Bei Regierungswechseln sind das Programm und die Initiativen der Vorgängerpartei oftmals unattraktiv, so dass hier eher andere Schwerpunkte gesetzt werden. Dies geht entsprechend einher mit der Verteilung staatlicher Gelder. Politische Risiken sind hier mit ökonomischen verknüpft. Zudem bedeuten einhergehende Personalwechsel oftmals den Verlust aufgebauter Kapazitäten für die Institution. Hier konnte CAT über den Gesetzesentwurf für und die Richtlinien zur Abwicklung von Agrarversicherungen und deren Schadensevaluierung sowie die einheitlichen Vertragsbedingungen einen Rahmen schaffen, der die Projektergebnisse auch bei einem Regierungswechsel teilweise absichert. Das Eintreten solch politisch und ökonomischer Risiken ist laut Interviewaussagen eher wahrscheinlich. Der geschaffene institutionelle Rahmen reduziert potenzielle negative Auswirkungen auf die Projektergebnisse jedoch. Soziale und ökologische Risiken sind im Kontext der Klimarisikoversicherungen auszuschließen. Auswirkungen ökologischer, sozialer politischer und ökonomischer Risiken auf die Projektergebnisse werden somit übergreifend als unwahrscheinlich eingeschätzt.

### 3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Kohärenz, Komplementarität und Koordination	6.1 Grad der Kohärenz und Komplementarität des Projektes zu den Vorhaben anderer Geber (inkl. Anderer Bundesressorts) und des Partnerlandes	50 %	2,0
	6.2 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts	25 %	2,0
	6.3 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit nationalen Ressorts und Stakeholdergruppen	25 %	2,0
<b>Gesamtnote Kohärenz, Komplementarität und Koordination</b>			2,0

**LF6.1:** 2009 wurde in Peru die erste Katastrophenversicherung im landwirtschaftlichen Sektor erarbeitet, war jedoch noch kaum operativ und die Datenlage gering. Zudem beruhte die Planung des Projektes auf Kenntnissen und Erfahrungen des IKI-Projekts 'Versicherungen für Kleinagrarkredite zur Anpassung an den Klimawandel' (siehe LF2.1), das ebenfalls von der DO implementiert wurde.

**LF6.2:** Die gewählten Kooperationsformen gewährleisteten einen angemessenen Grad der Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts. Die Methode zur Bestimmung und Zonierung von Agrarflächen, MAA, wurde mit dem von der Interamerikanischen Entwicklungsbank (Inter-American Development Bank, IADB) geförderten 'Projekt zur Verbesserung des Agrarinformationssystems für die ländliche Entwicklung Perus' (Proyecto de Mejoramiento del Sistema de Información Agraria para el Desarrollo Rural del Perú, PIADER) eng abgestimmt. Zudem nutzte CAT die im IKI-Projekt 'Versicherungen für Kleinagrarkredite zur Anpassung an den Klimawandel' gesammelten Erfahrungen zu Angebot und Nachfrage des peruanischen Versicherungsmarktes seitens des Privatsektors sowie zur Erstellung von Klimaindizes und konnte auf entsprechenden Kontakten mit MINAGRI aufbauen. Kooperationen bestanden zudem mit dem von der DO durchgeführten IKI-Projekt 'Anpassung von öffentlichen Investitionen an den Klimawandel' (2011 – 2014) sowie dem IKI-Projekt durchgeführt von dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Environment Programme, UNEP) und der Frankfurt School of Finance & Management 'Mikrofinanzen für

---

ökosystembasierte Anpassung an den Klimawandel' (2012-2017). Des Weiteren bestanden Kontakte zu dem über das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanzierte Projekt 'Fernerkundungsbasierte Informationen und Versicherung für Nutzpflanzen in Schwellenländern' (Remote sensing-based Information and Insurance for Crops in Emerging economies, RIICE).

**LF6.3:** Die gewählten Kooperationsformen in der Projektdurchführung gewährleisteten einen angemessenen Grad der Koordination mit nationalen Ressorts und Stakeholdergruppen. Dies ist über die Aufnahme der Projektergebnisse in nationale Prozesse zu erkennen (siehe LF5.2). Aufgrund des IKI-Projektes 'Versicherungen für Kleinagrarkredite zur Anpassung an den Klimawandel' bestanden gute Verbindungen zu SBS und dem MINAGRI. Zudem wurde CAT von der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft mit ihrer fachlichen Unterstützung und Expertise begleitet. Diese Expertise wurde von allen Projektpartnern sehr geschätzt und die Risiken und Chancen, die sich während der Durchführung des Projektes ergaben, konnten mithilfe dieses IP besser adressiert werden, was die Komplementarität zu bestehenden Ansätzen laut Interviewaussagen und SB erhöht hat. Die Beteiligung von MFIs war ein wichtiger Schritt zur Vermarktung der Versicherungen (siehe LF3.3).

### 3.7 Projektplanung und -steuerung

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Projektplanung & Steuerung	7.1 Grad der Qualität der Projektplanung	50 %	2,2
	7.2 Grad der Qualität der Projektsteuerung	50 %	2,0
<b>Gesamtnote Projektplanung &amp; Steuerung</b>			2,1

**LF7.1:** Die Projektplanung ist als gut zu bewerten. Die (ökologischen, sozialen, institutionellen und ökonomischen) Rahmenbedingungen sowie andere sektorrelevante Projekte und Risiken wurden adäquat analysiert und in der Planung berücksichtigt. Zur Minderung des politischen Risikos (siehe LF5.4) war z.B. die enge Einbindung politischer Entscheidungsträger\*innen vorgesehen.

Die Interventionslogik ist schlüssig und das definierte Outcome realistisch. Die Erarbeitung eines öffentlich-privaten Risikotransfersystems als Beitrag zur Anpassung des Landwirtschaftssektors an den Klimawandel, über die Schaffung von Voraussetzungen für ein Risikotransfersystem, ein Datenerhebungs- und Verwaltungssystem und über die Erarbeitung von Managementinstrumenten und Kapazitäten ist überzeugend. Die Formulierungen auf Outcome- und Outputebene sind realistisch und bauen schlüssig aufeinander auf. Das Outcome trägt langfristig zur Klimawandelanpassung bei, so dass die IKI-Ziele durch das Projekt unterstützt wurden (vgl. Kapitel 1.2).

Die Indikatoren auf Output- wie auch Outcomeebene sind spezifisch, messbar, erreichbar, relevant, terminiert (specific, measurable, achievable, relevant, time-bound, SMART) und die Aktivitäten sowie das Budget klar definiert.

Der vorgesehene Implementierungszeitraum wurde realistisch eingeschätzt. Die Indikatoren konnten in der Projektlaufzeit erreicht werden, obwohl es aufgrund häufiger Personalwechsel im MINAGRI und dem Regierungswechsel 2016 zu einigen Verzögerungen kam.

Der geschaffene normative Rahmen für das Risikotransfersystem (siehe LF5.2), die Institutionalisierung des öffentlich-privaten Dialogs, die IT-Plattform inkl. Datenbank für Polisen und Schadendaten, die vom MINAGRI und SBS über das Projektende hinaus finanziert und verwaltet wird, sind Bausteine zur Verfestigung der Projektergebnisse über das Projektende hinaus. Die aufgebauten Kapazitäten bei z.B. MINAGRI, der nationalen Agraruniversität und dem nationalen Statistikinstitut sind ebenso Teil der geplanten Exitstrategie des Projektes. Die Übergabe dieser Ansätze/Ergebnisse wurde rechtzeitig angestoßen. Zur weiteren Verankerung und Übergabe wäre laut Interviewaussagen jedoch der Einbezug der Regierung auf regionaler Ebene oder der lokalen Behörden sowie eine weitere Sensibilisierung des Kongresses für Agrarversicherungen wünschenswert gewesen.

**LF7.2:** Auch die Projektsteuerung ist als gut zu bewerten. Im Projektrahmen wurde ein adäquates Monitoring-System etabliert. Das Monitoring basierte auf dem Nachverfolgen der Indikatorerreichung über Excel. Die Informationen hieraus bildeten die Grundlage für die jährlichen Zwischennachweise. So konnten Verzögerungen in der Erreichung von Indikatoren und notwendige Mittelverschiebungen rechtzeitig erkannt und mit der IKI vereinbart werden. Die Anwendung dieses Systems ist in den Zwischennachweisen wie

---

auch dem ÄA von April 2017 dokumentiert.

### 3.8 Zusätzliche Fragen

**LF8.1:** Mit Fokus auf die Entwicklung von Mechanismen und Instrumenten zum Transfer klimabedingter Risiken ist ein hohes Replikationspotential gegeben. Das Modell des nachhaltigen Risikotransfersystems kann auf politisch-institutionell ähnlich strukturierte Länder der Andenregion, in einem zweiten Schritt auch auf weitere Länder Lateinamerikas und weltweit übertragen werden. Die geschaffenen institutionellen Strukturen verbessern zudem die politische Entscheidungsfindung in Situationen von Extremwetterereignissen. Zudem trug CAT zur Diskussion über Anpassung, Resilienz und Klimafinanzierungsmechanismen im Kontext der COP 2014 in Peru bei.

Auch die Anwendung innovativer Ansätze zur Anpassung wurde berücksichtigt. Das nachhaltige Risikotransfersystem für die Anpassung des Agrarsektors an den Klimawandel mit seinen Elementen (Managementgesellschaft für Risikotransfer, Kooperationsmechanismus für Versicherungsunternehmen) war eine institutionelle Innovation für Schwellen- und Entwicklungsländer und öffentlich-private Partnerschaften für den Aufbau von Risikotransfersystemen im Agrarsektor waren eine neue Herangehensweise. Auch die Nutzung von modernen Technologien wie Fernerkundung durch Satelliten barg für den Agrarversicherungssektor großes Innovationspotential. Letztlich leistete CAT auch indirekte Beiträge zum Monitoring des Klimawandels, was jedoch außerhalb des Projektrahmens lag. Mit den gesammelten Daten für das Informationssystem lassen sich Klimamodellierungen auf regionaler Ebene (besser) berechnen.

**LF8.2:** Budgetdefizite haben sich bis Dezember 2018 nicht ergeben (siehe LF3.1).

**LF8.3:** Das Zusammenspiel der vier Nachhaltigkeitsebenen (soziale Verantwortung, ökologisches Gleichgewicht, politische Teilhabe, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit) und deren Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit des Projekts ist in geringfügigem Maße sichtbar. Politische und damit verknüpfte wirtschaftliche Aspekt sind für die Projektergebnisse und deren Nachhaltigkeit ausschlaggebend, wobei wirtschaftliche Risiken teilweise von der Privatwirtschaft abgemindert werden können. Soziale und ökologische Aspekte spielen kaum eine Rolle.

**LF8.4:** Projektstartverzögerungen aufgrund einer verspäteten Unterzeichnung der völkerrechtlichen Absicherung traten im CAT-Projekt nicht auf.

**LF8.5:** Im Projekt sind soziale Safeguards nur in geringem Maße erkennbar. In der Projektdokumentation ist hierzu nichts vermerkt. Die Partizipation der Bevölkerung war begrenzt (siehe LF 4.3) und die Auswahl der drei Pilotregionen erfolgte vorwiegend in Absprache mit den Behörden. Ökologische Safeguards finden ebenso keine Erwähnung in der Projektdokumentation.

**LF8.6:** CAT hat die Teilnahme von Männern und Frauen bei den Schulungen dokumentiert, eine spezielle Strategie zur expliziten Förderung von Frauen oder benachteiligten Bevölkerungsgruppen ist jedoch nicht ersichtlich.

**LF8.7:** Evaluierungen wurden im Projektrahmen nicht durchgeführt.

**LF8.8:** Die Frage zur Eignung des Durchführungskonstrukts zwischen Auftraggeber und Durchführungsorganisation(en) (inkl. UAN) und Vergabe-/Durchführungsrichtlinien für ein effizientes Arbeiten wird zu einem späteren Zeitpunkt und in einem anderen Format von der DO beantwortet.

**LF8.9:** Die Richtlinien zur Abwicklung von Agrarversicherungen und deren Schadensevaluierung sowie die einheitlichen Vertragsbedingungen gewährleisten die Funktionsfähigkeit des Risikotransfersystems. Die IT-Plattform inkl. Datenbank für Polisen und Schadensdaten wird vom MINAGRI und dem Verband der Versicherungsdienstleister finanziert und verwaltet. Dabei erhalten sie Unterstützung von der UNALM und INEI. Die Abteilung für Agrarversicherungen, DIFESA, des MINAGRI konnte im Laufe des Projektes von zwei auf vier Personen erweitert und u.a. das Fachpersonal der Abteilung für Agrarstatistik des MINAGRI, der Regionalregierungen der drei Pilotregionen und die Dozent\*innen der nationalen Agraruniversität in der

---

Anwendung von MAA geschult werden. Dies diente der nachhaltigen Verankerung der Methode in weiteren Institutionen (siehe LF5.2 und LF5.3).

### **3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung**

Die Ergebnisse der Selbstevaluierung durch die DO stimmen vorwiegend mit den Evaluierungsergebnissen der Evaluator\*in überein. Abweichungen ergeben sich hauptsächlich aus Unterschieden im Bewertungsschema, z.B. hat die DO Indikatoren mit einer 1 bewertet hat, wo die Evaluator\*in laut Bewertungsschema 'nur' eine 2 als Bestnote vergeben kann. In der Nachhaltigkeitsbewertung ergeben sich Abweichungen durch Die Selbstevaluierung wie auch die externe Evaluierung kommen zu dem Schluss, dass das Projekt sehr erfolgreich war.

---

## 4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

CAT ist als erfolgreiches Politikberatungsprojekt mit thematischem Schwerpunkt auf innovative Finanzinstrumente zur Anpassung an den Klimawandel zu bewerten. Über die öffentliche Managementgesellschaft, DIFESA des MINAGRI, konnte ein institutioneller Rahmen für Klimarisikoversicherungen in Peru geschaffen werden. Zudem konnte CAT die Schaffung eines Gesetzes für Agrarversicherungen unterstützen, das einen einheitlichen rechtlichen Rahmen für alle Agrarversicherungen, die staatliche Subventionen erhalten, schafft. Neben der Institutionalisierung des Risikotransfersystem sind nach Interviewaussagen besonders die entwickelte Institutionalisierung des öffentlich-privaten Dialogs wie auch die öffentliche IT-Plattform als wichtigste Projekterfolge hervorzuheben. Über die von APESEG betriebene Plattform werden Versicherungsunternehmen mit Agrarpolicen- und Schadensdaten in einer Datenbank erfasst, was die Verfolgung der Schadensdaten, die Einschätzung von Risikozonen, eine verbesserte Prämienkalkulation und letztlich die Entwicklung geeigneter Versicherungsprodukte ermöglicht.

Das Vorhaben stand im Einklang mit der nationalen Klimastrategie und Perus Aktionsplan für Klimawandelanpassung und -minderung und unterstützte MDG 1 'Bekämpfung extremer Armut und Hunger' und SDG 13 'Maßnahmen zum Klimaschutz'. Es leistete Beiträge zur Erhöhung der Resilienz von Menschen gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels (IKI-Ziel II). Das Outcome wie auch die Outputs wurden zu großen Teilen erreicht. CAT war komplementär und kohärent zu Vorhaben anderer Geber und des Partnerlandes und es konnte eine angemessene Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts sichergestellt werden. Die Projektplanung und -steuerung ist ebenfalls als gut zu bewerten. Somit liegen die Stärken des Projektes in gleichermaßen in einer hohen Relevanz, einer hohen Effektivität, Komplementarität und Kohärenz wie auch der Projektplanung und -steuerung.

Die Effizienz des Projektes lässt sich nicht abschließend bewerten, da zum Zeitpunkt der Evaluation noch keine Schlussrechnung vorliegt. Die Rechnungsschließung kann erst nach Steuerfreigabe in Peru erfolgen. Der ZMN bis einschließlich Dezember 2018 deutet jedoch auf eine gute Produktionseffizienz. Die Analyse bestätigt, dass die veranschlagten Maßnahmen zur Zielerreichung erforderlich waren. Eine gute Allokationseffizienz ist somit gegeben.

Kleine Schwächen des Projektes liegen im Impakt und in der Nachhaltigkeit. Die Projektergebnisse werden bis heute genutzt, die beteiligten Institutionen sind weiterhin an Klimarisikoversicherungen interessiert, treiben das Thema in Peru teilweise voran und Projektwirkungen sind zwei Jahre nach Projektende sichtbar. So konnte die Resilienz der Produzent\*innen über die staatliche Katastrophenversicherung gesteigert werden. Die Abdeckung der kommerziellen Versicherung hingegen ist begrenzt durch mangelnde Gelder (siehe LF2.2). Zudem fehlte laut Interviewaussagen die Einbeziehung der regionalen Regierung und der lokalen Behörden und der Kongress wurde zu wenig für Agrarversicherungen sensibilisiert. Das georeferenzierte Datenerhebungs- und Verwaltungssystem wurde nur bis zum Prototyp entwickelt, da das MINAGRI die Methode zur Bestimmung und Zonierung von Agrarflächen (MAA) noch nicht als offizielle Methode zur Erhebung von Agrardaten anerkannt hat. Dies limitiert das Scaling-Up bzw. die Replikation. Aufgrund des Minister\*innenwechsels im MINAGRI wurden laut Interviewaussagen auch die vereinbarten Beiträge nicht vollständig erbracht und die Prioritäten des Ministeriums verlagerten sich zu Ungunsten des Projektes. Alles in allem sind Impakt und Nachhaltigkeit dennoch als zufriedenstellend zu bewerten.

Aufgrund der Analyse sind folgende Lernerfahrungen hervorzuheben:

- \* Die Institutionalisierung von Themen und Prozessen ist ein gutes Mittel, um Projektergebnisse gegen Prioritätseinbußen aufgrund von Regierungswechseln zumindest teilweise abzusichern.
- \* Das Zusammenbringen privater und öffentlicher Institutionen ist ein Erfolgsfaktor, um innovative Risikotransfersysteme im Landwirtschaftssektor voranzubringen.
- \* Die finalen Nutznieder\*innen von Klimarisikoversicherung sind landwirtschaftliche Produzent\*innen. Um innovative Finanzinstrumente für diese Zielgruppe zu entwickeln und in die Anwendung zu bringen, ist neben Zeit auch die Berücksichtigung aller nötigen Akteure und deren Interessen und Funktionsweisen relevant. MFIs spielen in diesem Kontext eine wichtige Rolle.

Des Weiteren ergeben sich folgende Empfehlungen:

Für die IKI/das BMU:

- \* Im Falle, dass sich die Prioritäten von Projekt- oder IP verschieben, sollte eine politische Begleitung/der

---

politischer Dialog sichergestellt werden. Dies kann über die IKI oder andere deutsche Ressorts, z.B. das BMZ, erfolgen.

\* Sollte das Thema des Risikotransfers für die IKI/das BMU strategisch relevant sein, könnte der Aufbau eines Expert\*innenpools pro (Sprach-)Region interessant sein. So könnte die Nachhaltigkeit entsprechender Projektergebnisse trotz potentieller Regierungs- und Prioritätenwechsel gesichert/erhöht und ein Scaling-Up/eine Replikation direkt gefördert werden.

Für die DO:

\* Besonders in innovativen Themen sollte die Zusammenarbeit mit Sektorexpert\*innen, wie in diesem Falle der Münchener Rückversicherungsgesellschaft, beibehalten werden.

\* Der Einbezug der regionalen/lokalen Ebene sollte in der Entwicklung innovativer Finanzinstrumente zur Anpassung an den Klimawandel mehr berücksichtigt werden.

---

## 5 ANNEXE

### 5.1 Abkürzungen

ÄA	Änderungsantrag
APCI	Agencia Peruana de Cooperación Internacional
APESEG	Asociación Peruana de Empresas de Seguros
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CAT	Clima, Agro y Transferencia del Riesgo
COP	Conference of Parties
DAC	Development Assistance Committee
DIFESA	Dirección de Financiamiento y de Seguro Agrario
DO	Durchführungsorganisation
EM	Evaluierungsmanagement
ER	Emissionsreduktion(en)
EUR	Euro
FOGASA	Fondo de Garantía para el Campo y Seguro Agropecuario
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH
HCD	Human Capacity Development
IADB	Inter-American Development Bank
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
IKI EPE	IKI-Einzelprojektevaluierung
INEI	Instituto Nacional de Estadística e Informática
IP	Implementierungspartner
IT	Informationstechnologie
M&E	Monitoring and Evaluation
MAA	Mapeo de Áreas Agrícolas
MDG	Millennium Development Goal(s)
MEF	Ministerio de Economía y Finanzas
MFI	Mikrofinanzinstitutionen
MINAGRI	Ministerio de Agricultura y de Riego
Mio	Millionen
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
PCM	Presidencia del Consejo de Ministros
PEN	Peruanischer Sol
PIADER	Proyecto de Mejoramiento del Sistema de Información Agraria para el Desarrollo Rural del Perú
PV	Projektvorschlag
RIICE	Remote sensing-based Information and Insurance for Crops in Emerging economies
SB	Schlussbericht
SBS	Superintendencia de Banca, Seguros
SDGs	Sustainable Development Goals
SISCAS	Sistema de Consulta y Administración de Siniestros
SMART	Specific, Measurable, Achievable, Relevant, Time-bound Spezifisch, Messbar, Erreichbar, Relevant, Terminiert
UN	United Nations
UNALM	Universidad Nacional Agraria La Molina
UNEP	United Nations Environment Programme
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change
ZMN	Zahlenmäßige Nachweis

## 5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
<b>Outcome 1: Ein von Staat und Privatsektor getragenes, nachhaltiges Risikotransfersystem, das zur Anpassung des Landwirtschaftssektors an durch den Klimawandel hervorgerufene Extremwetterereignisse beiträgt, ist in Betrieb.</b>	<p>Bis Projektende ist ein von der „Managementgesellschaft für Risikotransfer“ entwickeltes Agrarversicherungsschema zur Anpassung an durch den Klimawandel hervorgerufene Extremwetterereignisse von der Aufsichtsbehörde genehmigt. Die in diesem Rahmen entwickelten Produkte decken 436.210 Hektar und eine Versicherungssumme von 239.915.660 Peruanischen Soles (PEN; 64.842.070 EUR) (staatliche Agrarkatastrophenversicherung), bzw. 102.305 Hektar und eine Versicherungssumme von 654.409.337 PEN (176.867.388 EUR) (kommerzielle Agrarversicherung) ab.</p> <p>Bis Projektende ist ein Prüfungs- und Evaluierungssystem zur Qualitätssicherung im Ministerium für Landwirtschaft und Bewässerung eingerichtet, um die Effektivität und Effizienz des Risikotransfersystems zu bewerten und anpassen zu können.</p>	80-85%
<b>Output 1: Die institutionellen und rechtlichen Voraussetzungen für den Aufbau eines nachhaltigen Risikotransfersystems zur Abfederung von durch den Klimawandel hervorgerufenen zunehmenden Risiken von Extremwetterereignissen sind geschaffen.</b>	<p>Bis 2015 liegen die normativen Richtlinien und Gesetzesvorlagen für das Funktionieren des nachhaltigen Risikotransfersystems vor.</p> <p>Basiswert/Zielwert: Aktuelle Richtlinien und Gesetze</p> <p>Quelle: Register des MINAGRI und des Parlaments</p> <p>Ein von Staat und Privatsektor getragenes Konzept für das Risikotransfersystem liegt bis 2015 vor.</p> <p>Basiswert/Zielwert: 0/1</p> <p>Quelle: Abgestimmtes Konzeptpapier</p>	100%
	<p>Bis 2016 ist ein Kooperationsmechanismus der Versicherungsunternehmen im Bereich Agrarversicherungen über ein formales Abkommen etabliert.</p> <p>Basiswert/Zielwert: 0/1</p> <p>Quelle: Vertrag</p>	100%
	<p>Bis 2016 ist ein Kooperationsmechanismus der Versicherungsunternehmen im Bereich Agrarversicherungen über ein formales Abkommen etabliert.</p> <p>Basiswert/Zielwert: 0/1</p> <p>Quelle: Vertrag</p>	80-100%

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
	<p>Bis 2016 ist eine „Managementgesellschaft für Risikotransfer“ in Betrieb und wird durch standardisierte betriebswirtschaftliche Leistungskennzahlen bewertet.</p> <p>Basiswert/Zielwert: 0/2 Quelle: Gründungsdokument und Business Plan</p> <p>Basiswert/Zielwert: 0/x Quelle: Jahresbericht der Managementgesellschaft</p> <p>Bis 2017 ist eine IT-Plattform mit Datenbank für alle Policen- und Schadendaten des Agrarsektors in Betrieb.</p> <p>Basiswert/Zielwert: 0/1 Quelle: IT-Plattform</p>	80-100%  100%
<b>Output 2: Ein georeferenziertes Datenerhebungs- und Verwaltungssystem im Landwirtschaftssektor steht den zuständigen Behörden und der Versicherungswirtschaft zur Verfügung.</b>	<p>Bis 2017 liegen Daten zur intendierten Anbaufläche (Hektar), zur bebauten und abgeernteten Fläche (Hektar), zur Produktion (metrische Tonnen) und zur Leistung (kg/Hektar) vor, die vom Ministerium für Landwirtschaft und Bewässerung und der Versicherungswirtschaft priorisiert, und beispielhaft erhoben wurden. Ein Schema, welches Methoden zur Erhebung oder Speicherung der Agrardaten artikuliert, steht zur Verfügung.</p> <p>Diese Daten werden für die staatliche Agrarkatastrophenversicherung und vom Versicherungssektor benutzt. Zudem werden die Daten beispielhaft erhoben und generieren somit qualitativ hochwertige Statistiken.</p> <p>Die Berichte über Anbaudaten sind mit der ländlichen Bevölkerungsumfrage (INEI, 2012) konsistent und vergleichbar.</p> <p>Die Bestückung des Aspektes „beispielhaft erhoben“ wird über Muster-Piloten in 3 Regionen (Küste, Anden, Amazonas) stattfinden.</p>	60-79%
<b>Output 3: Managementinstrumente sind eingeführt und das Fachpersonal der Managementgesellschaft für Risikotransfer sowie politische Entscheidungsträger in ihren Kapazitäten gestärkt.</b>		100%

---

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
	Bis 2015 wurden der Aufsichtsbehörde markteinheitliche Agrarversicherungsbedingungen („uniform terms and conditions“) vorgelegt. Basiswert/Zielwert: 0/1 Quelle: Aufsichtsbehörde	100%
	Bis 2017 sind Richtlinien und Protokolle für die Prüfung und Evaluierung des Risikotransfersystems etabliert. Basiswert/Zielwert: 0/1 Quelle: Regelwerke des MINAGRI	100%

### 5.3 Theory of change

Die grafische Darstellung einer Theory of Change / eines LogFrames ist der folgenden Seite zu entnehmen.

IMPACTOS

RESULTADO GENERAL

RESULTADOS ESPECÍFICOS

PRODUCTOS E INDICADORES

## META GENERAL

Contribuir a la adaptación al cambio climático del sector agricultura (eventos extremos).  
Estabilidad financiera ante la ocurrencia de eventos extremos.

### CADENA GENERAL

- Se reducen riesgos frente al cambio climático en el sector agricultura.
- Se mejoran políticas, prácticas y capacidades en el sector asociadas a la ACC /transferencia del riesgo.

### Componente 1 INSTITUCIONALIDAD

- Instituciones públicas y privadas a nivel nacional y regional reducen gastos por atención de emergencias en el sector agricultura.
- Instituciones financieras, empresas y productores del STRS mantienen sus actividades y servicios relacionados con el sector agricultura ante la ocurrencia de eventos climáticos extremos.
- Las aseguradoras y reaseguradoras diseñan mecanismos financieros a la medida de los usuarios del sector agropecuario.

### Componente 2 SISTEMA DE INFORMACIÓN

- El sector (MINAGRI) actualiza lineamientos para la gestión integral del riesgo a partir de una base de datos histórica de eventos climáticos y sus impactos.
- Se mejora la toma de decisión y planificación para la gestión integral del riesgo tanto de actores públicos como privados ante eventos asociados a la variabilidad y al cambio climático en el sector agricultura.

### Componente 3 GESTIÓN DEL SISTEMA DE TRANSFERENCIA

- La unidad gestora del STRS es reconocida por instancias públicas y privadas.
- La unidad gestora del STRS promueve y garantiza la calidad técnica del STRS.

Usuarios del STRS utilizan los servicios del STRS para una mejor GdR y ACC.

Instrumentos de planificación y mecanismos financieros del sector incorporan la reducción del riesgo de desastres y ACC.

**OBJETIVO GENERAL:** Un sistema de transferencia del riesgo sostenible (STRS), que es generado y financiado por el Estado y el sector privado, está funcionando y contribuye a la adaptación del sector agrícola a los fenómenos climáticos extremos asociados al cambio climático.

**INDICADOR I:** Al finalizar el proyecto, un **esquema de aseguramiento agrícola** que contribuye a la adaptación a eventos climáticos extremos generados por el cambio climático es desarrollado por la unidad gestora del sistema de transferencia de riesgos sostenible y aprobado por la Superintendencia de Banca, Seguros y AFP. Los **productos desarrollados** en este contexto cubren **x hectáreas** y una suma asegurada de **y nuevos soles**.

Línea de base: Seguro Agrícola Catastrófico 2012-13: 414 000 ha con una suma asegurada de 239 Millones de Soles.

Fuente: Ministerio de Agricultura y Riego (MINAGRI).

Se determinará el valor del indicador durante el primer año de ejecución del proyecto.

**INDICADOR II:** Al finalizar el proyecto el Ministerio de Agricultura y Riego (MINAGRI) cuenta con un **sistema de evaluación y auditoría** para determinar y adaptar la eficacia y eficiencia del STRS.

Línea de base: 0/1; Fuente: Informe de auditoría/Sistema de monitoreo.

Instancias público-privadas del nivel nacional y subnacional cuentan con un sistema de transferencia del riesgo sostenible (STRS) generado en alianza público-privada que contribuye a la adaptación al cambio climático.

Actores públicos y privados gestionan concertadamente el STRS.

Aseguradoras y reaseguradoras entran al mercado de seguros agrícolas.

**OBJETIVO ESPECÍFICO 1:** Las condiciones institucionales y normativas son creadas para el desarrollo de un sistema de transferencia del riesgo con el fin de reducir los riesgos asociados a fenómenos climáticos extremos exacerbados por el cambio climático.

**INDICADOR 1.1:** Hasta el 2015, se habrán formulado las **pautas normativas y los proyectos de ley** para el funcionamiento del sistema de transferencia de riesgos sostenible.

Línea de base: *Pautas y leyes actuales*; Fuente: *Registros del Ministerio de Agricultura y Riego y del Parlamento*.

**INDICADOR 1.2:** Hasta el 2015, se contará con un **concepto del sistema de transferencia de riesgos** que es generado y financiado por el Estado y el sector privado.

Línea de base: 0/1; Fuente: *Documento consensuado del concepto*.

**INDICADOR 1.3:** Hasta el 2016, existe un mecanismo de cooperación de las empresas aseguradoras en el ámbito de los seguros agrícolas mediante un acuerdo formal.

Línea de base: 0/1; Fuente: *Contrato*.

**INDICADOR 1.4:** Hasta el 2016, una “**unidad gestora**” para administrar el STRS está funcionando y su desempeño se evaluará mediante indicadores de desempeño empresarial.

Línea de base: 0/2; Fuente: *Documento de creación y plan de negocios*. Valor de base: 0/x; Fuente: *Informe anual de la unidad gestora*.

Se asignará un valor numérico al indicador dentro del primer año después de iniciarse el proyecto.

**INDICADOR 1.5:** Hasta el 2017, existe una **plataforma informática con un banco de datos** que contenga información completa sobre pólizas y siniestros en el sector agrícola.

Línea de base: 0/1; Fuente: *Plataforma Informática*.

Usuarios del STRS planifican el uso de mecanismos financieros en base al sistema de información y de levantamiento de datos agropecuarios.

El sector agricultura implementa / actualiza su estrategia de gestión del riesgo y adaptación al cambio climático utilizando el sistema de información y de levantamiento de datos agropecuarios.

**OBJETIVO ESPECÍFICO 2:** Un sistema geo-referenciado de gestión de información agrícola está disponible para las autoridades responsables y el sector asegurador.

**INDICADOR 2.1:** Hasta el 2017, existen **x datos priorizados** por el Ministerio de Agricultura y Riego y el sector asegurador que **han sido levantados de manera ejemplar**.

Línea de base: *datos del SIEA/x Sistema de Información y Estadística Agraria (SIEA) del Ministerio de Agricultura y Riego*. Fuente: *Sistema digital de recopilación y administración de datos*.

Se asignará un valor numérico al indicador dentro del primer año después de iniciarse el proyecto.

Procesos clave relacionados con el STRS son reconocidos por su calidad técnica y se mejoran permanentemente.

**OBJETIVO ESPECÍFICO 3:** Instrumentos de gestión están introducidos y el personal técnico de la unidad gestora del STRS y los tomadores de decisiones están fortalecidos en sus capacidades.

**INDICADOR 3.1:** Hasta el 2018, el éxito de aprendizaje de los participantes en las medidas de capacitación para el personal técnico de la unidad gestora para la transferencia de riesgos y del sector público habrá sido evaluado por sus superiores con un valor de éxito de  $\geq x$ . Hasta el 2018, los tomadores de decisiones habrán calificado dicho éxito de aprendizaje con un valor de éxito de  $\geq y$ , mediante una evaluación cualitativa.

Línea de base: 0/x; Fuente: *Informe anual de la empresa gestora*.

Se asignará un valor numérico al indicador dentro del primer año después de iniciarse el proyecto.

Los valores de éxito  $x > y$  representan el grado de logro del éxito de aprendizaje (por ejemplo, en una escala del 0 al 100%).

**INDICADOR 3.2:** Hasta el 2015, las **condiciones uniformes** de los seguros agrícolas serán presentadas a la SBS.

Línea de base: 0/1; Fuente: *SBS*.

**INDICADOR 3.3:** Hasta el 2017, se establecen **lineamientos y protocolos** para el **monitoreo y la auditoría** del sistema de transferencia de riesgos.

Línea de base: 0/1; Fuente: *Reglamentos del Ministerio de Agricultura y Riego*.

Ámbito	Nacional y regional
Por encargo de	Ministerio Federal del Ambiente de Alemania (BMUB) a través de la Iniciativa Internacional de Protección del Clima (IKI)
Ejecutor	Cooperación Alemana al Desarrollo (GIZ)
Alianza estratégica	Reaseguradora Internacional Munich Re
Contraparte principal	Ministerio de Agricultura y Riego (MINAGRI), en alianza con la Superintendencia de Banca, Seguros y AFP (SBS), el Ministerio de Economía y Finanzas (MEF) y el Ministerio del Ambiente (MINAM) de la República del Perú